

Alles in Butter – nur eine Initiative ärgert

Luftfahrt Die Branche ist im Aufwind: Airlines, Airports oder Flugzeughersteller freuen sich über die gute Konjunktur. Als ernste Gefahr gilt die Plafonierungsinitiative in Zürich.

Bundesrätin Doris Leuthard ist alles andere als eine Flugverkehrs-Gegnerin: Am zweiten Luftfahrtkongress am Euroairport Basel-Mulhouse betonte die Magistratin vielmehr den Stellenwert der Branche: Dank der internationalen Anbindung der Schweiz bleibe so die Standortqualität erhalten.

Immerhin hat die Branche mit Arbeit für rund 150'000 Beschäftigte eine Wertschöpfung von über 20 Milliarden Franken im Jahr. Und die Zukunft sieht bestens aus. Der Bund rechnet, dass die Flughäfen mit einem Passagiervolumen von derzeit 32 Millionen bis im



Der neue «Next Generation PC 12» ist bis 2009 ausverkauft.

Jahr 2020 über 53 Millionen generieren werden.

Selbst die lange gebeutelte Swiss ist heute auf einem Steigflug und erntet Gewinn um Gewinn. Im Flugzeugbau haben die Pilatus Flugzeugwerke in Stans volle Auftragsbücher. Das Turboprop-Flugzeug PC 12 löst Verkaufsrekorde aus. Auch das neue Nachfolgemodell ist voll auf Kurs. «Bis 2009

sind wir ausverkauft», sagt eine Sprecherin.

«Die Grosswetterlage ist bestens», sagt Paul Kurrus, Präsident des Luftfahrt-Dachverbands Aerosuisse: Im Erfolg gelte es aufzupassen, dass man nicht nachlässig werde. So fordert Kurrus, dass die hoheitlichen Sicherheitskosten nicht mehr von den Passagieren, sondern vom Staat übernommen werde.

Er wendet sich auch gegen neue Gebühren, die vom Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) erhoben werden sollen. Die Verursacher müssten die Kosten für mehr Personal übernehmen, wendet man beim Bazl ein.

Widerstand gegen Zürcher Plafonierungsinitiative

Rot angestrichen ist der 25. November, an dem über die Zürcher Initiative abgestimmt wird, welche die Flugbewegungen am Flughafen Zürich massiv einschränken will. Die Branche inklusive Economiesuisse will kämpfen. **IA**

Flugsicherheit – wer zahlt? auf cashdaily.ch 

